

SWR2 Leben

Grenzgänger

Eine Klettertour mit dem Abenteuer-Pädagogen Horst Weinlich

Von Maidon Bader

Sendung: Freitag, 6. Dezember 2019, 15:05 Uhr

Redaktion: Ellinor Krogmann

Regie: Maidon Bader

Produktion: SWR 2019

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/SWR2-Tandem-Podcast,swr2-tandem-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

GRENZGÄNGER

Evt. Maultrommel 1 (Teil 1) daraus kommt:

1 OT Horst in die Welt fahren

0'14

Ich kann mich noch erinnern, dass ich manchmal nachts im Bett gelegen hab und hab auf die Pfiffe der Dampflokomotiven gelauscht und hab davon geträumt, dass ich irgendwann mal in die Welt fahre und die Welt entdecke

Sprecherin:

Das ist Horst, 59 Jahre alt. Er ist in Thüringen aufgewachsen und lebt jetzt in Berlin. In den 90-er Jahren hat er den Verein „Grüner Grashalm“ für Erlebnis- und Abenteuerpädagogik aufgebaut und begleitet seither Kinder und Jugendliche bei Abenteuer Touren.

2_a Klirren Vorbereitung Klettern

1'14 (mit AT)

Atmo Haken/Karabiner klirren, atmen

0'12 Johann: Du bist aber gut ausgestattet...

Farshid: Perfekt!

Jovana: He, wieso hast du mehr?

Johann: Du brauchst noch n bisschen was, ne? So n Teil brauchst du und so'n Teil

Farshid: Du weißt, dass ich nicht wie du jeden Meter Schlingen mache?

Horst: Na, es reicht, wenn du paar ordentliche Schlingen legst.

Farshid: Du machst 20, 20 Sicherungen!

Horst: Ja, ich habe Angst.

Jetzt siehst du den Vorteil deiner langen Einbinde: Du trittst immer auf den Knoten drauf.

Farshid: Ja...

Horst: Ja... Das verrät den Profi!

Farshid: O.k.... Jetzt zeig ich dir!

Text in 2_a einbetten

Sprecherin:

Wir sind zu zehnt. Farshid, der aus Afghanistan kommt und seit einigen Jahren in Berlin lebt, hat schon eine Menge Klettererfahrung. Er ist einer der Teamer, die den Jüngeren helfen - so wie Jovana. Sie ist die jüngste in der Gruppe. Aber sie klettert nicht zum ersten Mal.

2_b Jovana OT Klettern und Atmo

2'02 (mit 1' Atmo)

Ich bin mitgeklettert, aber nur immer so halb viel, weil ich hab nicht gefunden, wo ich meinen Fuß abstellen kann, wo ich meine Hände abstellen kann, deswegen konnte

ich nur 15 Meter oder drei Meter klettern. Ich hatte keine Höhenangst, aber ich dachte: Vielleicht fall ich runter. Aber ich hab dann trotzdem versucht, weiterzumachen, aber ich konnte dann nicht... aber ich hab dann natürlich nix gefunden, wo ich mich festhalten kann. Dann wollt ich runter. Dann bin ich nicht runter geklettert, sondern musste einfach nur meine Füße abstützen und mich festhalten. Dann kam ich irgendwie runter.

evt. Maultrommel

3 OT Horst Langeweile 0'24:

Wenn ich an meine Jugend denke, dann ist da ganz viel das Gefühl von Langeweile, nächtelang irgendwie Bier trinken und Skat spielen und immer das Gefühl, es müsste noch was anderes geben, was mehr fetzt, wo man richtig was erlebt...

4_a Abdullah Show:

1'29

Abdullah, der Ältere:

Hallo, ich heiße Abdullah, ich komme aus Berlin, und wir sind jetzt gerade in der

Abdullah Osman:

Sächsischen Schweiz

Abdullah, der Ältere:

Wir klettern und wir freuen uns an unsere Gruppen und wir sind jetzt gerade mit Horst, unser Chef

Abdullah Osman:

Ja, heute sind wir in der Sächsischen Schweiz mit Horst und mit einer Flüchtlingsgruppe aus der Unterkunft

(Abdullah, der Ältere:

Du kleine Ratte)

... Johann klettert, und Farshid hält den Seil und passt auf, dass Johann nicht runterfallen kann, so er, wenn er runterfällt, dann haltet er den Seil fest und... Johann klettert jetzt und Farshid zieht den Seil hoch, und Johann steht gerade und guckt, wie er hochklettern kann. Der gibt alles... was er kann. Und ja – Johann hats geschafft, und jetzt wird's ihn schwierig – wie er da hochkommt.

4_b Abdullah Bruder Jakob

0'41

Anfang frei, dann als Atmo unter dem nächsten OT

Sprecherin:

Abdullah und Abdullah, 16 und 19 Jahre alt, sind mit Horst schon in der Kletterhalle in Berlin gewesen. Die Sächsische Schweiz gefällt ihnen gut. Aber auf die „Nonne“

wollen sie heute noch nicht hochklettern.

6 Horst und Farshid Dialog

1'35

Horst:

Farshid, guck mal

Farshid:

Ja!

Horst:

Es wollen noch Kinder nachkommen, und dann ist es ein taktischer Fehler, diese Schlinge da auszuhängen. Warum? Wenn die da hochklettern und da runterfallen, schießen sie ein ganz langes Pendel da rüber, also is es gut, diese Schlinge da drin zu lassen, dann können sie auch von hinten gesichert werden und können nicht da rüber pendeln. Verstehst du das?

Farshid:

Na ja, o.k. Ich hatte damit nix damit...

Horst:

Farshid, du musst deinem Nachsteiger nur die Anweisung geben, dass er diese Schlinge drin lassen soll. Das ist deine Aufgabe! Dass die Kinder gut gesichert sind.

5 OT Horst raus aus dieser DDR

0'29:

Ein sehr einschneidendes Erlebnis war für mich mit 16, wo wir in der Nähe von Berlin auf irgendeinem Campingplatz waren und weil wir eben Jugendliche waren so ein bisschen laut und provokant, haben uns eines Nachts nach der Disko die Dauercamper aufgelauert und uns alle verprügelt, und von da an war mir klar: Das will ich nicht nochmal haben, also beim nächsten Mal will ich irgendwie raus aus dieser DDR und will irgendwo was anderes erleben.

6 Horst und Farshid Dialog

weiter

Farshid:

O.k. ich komme jetzt wieder runter

Horst:

Nein, du kommst nicht runter, du bleibst da oben... Ich geh da hoch und häng die Schlinge wieder ein.

Farshid:

O.k., mach!

Abdul:

Horst!

Horst:

Aber schreib dir das hinter die Ohren, dass du das beim nächsten Mal richtig machst

Farshid:

Aber ich habe nicht gesagt, die Schlingen müssen raus! Die haben selber gemacht!

Horst:

Farshid, du bist der Kapitän, du gibst die Anweisung, und wenn die selber machen, dann hat der Kapitän versagt!

Abdul:

Aber er sollte da eigentlich die Seil rausholen. Damit er weiter klettern kann.

Horst:

Dann macht man die Schlinge vorm Knoten raus...

Abdul:

Dann solltest du das vorher sagen

Horst:

Ich bin doch nicht der Vorsteiger! Ich steige da doch nicht vor, ich hab da gar nichts damit zu tun!

Abdul:

O.k., sehr gut.

Horst:

Der Vorsteiger muss das bringen!

Abdul:

Sehr gut, du bist hier... Knoten.

7 OT Horst Bahnhof 0'45:

Sobald man mit nem Rucksack auf und nem Parka an den Bahnhof betrat, kam irgendein Uniformierter an „Wo wollen Sie'n hin?“ Und dann hab ich immer gesagt: „Na, in Westen, sehn Sie das nicht?“ (lacht) und der guckte dann ganz verduzt, und man hat zwei Stunden auf der Polizeiwache zugebracht, aber paradoxe Intervention war das Einzige, was half. Und irgendwie war das so die erste Form der Gegenwehr, die Uniformierten ein bisschen zu verarschen. Und diese Unfreiheit hat sich dann aber so aufgeschaukelt bis ich dann begriffen hab: O.k., dieser Weg nach Westen, der ist zwar versperrt, aber nach Osten sind 10000 km freie Bahn (o.c. – wenn man erstmal eine Grenze überwunden hat.)

8 Farshid sichert Horst:

0'55

Horst:
Kannst du mich mal sichern, Farshid?

Farshid:
Warte, wann hab ich gesagt, warte?

Abdullah:
Habibi, du musst richtig kucken.

Farshid:
Horst, Horst! hab ich gesagt, dass du klettern darfst?

Hier trennen, OT 9 dazwischen

(streichen Horst:
Nee, aber ich mach das einfach.

Farshid:
Aber ich war noch nicht fertig!

Abdullah:
Pass auf, Horst, du fällst gleich runter.

Farshid:
Aber wenn du runter fällst, dann bin ich jetzt hier am Arsch

Abdullah:
Horst, ich habe gehört, wenn man da hoch geht, muss man seinen Namen schreiben.

Horst:
Man muss nicht, man darf. So, kannst du mich jetzt sichern, Farshid?

(o.c. Farshid:
Ja, jetzt ja.

Horst:
Gut, dann bin ich ja beruhigt.

Abdul:
Sonst hättest du Angst?

Horst:
Gib mal Seil!)

9 OT Horst Bulgarien 0'43:

Als wir 18 waren, sind wir dann nach Bulgarien getrampt, (o.c. und das war richtig gut, das war ne ganz andere Dimension.)

Und am Schwarzen Meer in Akutino hab ich dann zwei junge Männer getroffen, die wesentlich älter waren als ich, schon Mitte 30, und die haben ungefähr eine Woche jeden Abend am Lagerfeuer von ihren Transitabenteuern in der Sowjetunion erzählt, wie sie illegal mit Transitvisum da rumgefahren sind, und da hab ich gedacht: Das isses, das muss ich unbedingt machen. (o.c. Und nach der Armee sind wir dann nach Osten gefahren, so weit wie's ging.)

Take 15 Gesang Abdullah?

Zusatzatmo Feuer Bofe

Sprecherin:

Am Abend ziehen sich die Kletterer in die „Bofe“ zurück, das ist ein Felsüberhang - der traditionelle Schlafplatz für Kletterer in der Sächsischen Schweiz. Abdul, der zweite Vorsteiger, der wie Farshid aus Afghanistan kommt, ist schon dort, auch die Berliner Abiturienten Moritz und Johann. Die drei haben Feuer gemacht und sich um das Essen gekümmert.

10 am Feuer:

1'18

leichter Wind auf Mik.

Jovana:

Zucker und Kartoffelbrei? Ihh, schmeckt doch eklig.

Johann:

Der ist doch eh sandig.

Horst:

Geht.

Abdul:

Auf meinen Löffel bitte aufpassen.

Johann:

Müssen wir uns nicht mehr die Zähne putzen, wenn er so sandig ist.

Horst:

Wer hat denn deinen Löffel gekauft?

Abdul:

Du gekauft, aber gehört es mir und ich muss aufpassen.

Horst:
Ah ja.

Abdul:
Deshalb muss ich betonen, dass du aufpassen sollst.

Johann:
Nicht dass du denkst, der steht jetzt unter Abduls Verantwortung, und den kann ich in Ruhe verbummeln.

Horst:
Weißt du, wie alt ich bin?

Abdul:
Nein –

Horst:
59. Und weißt du, warum ich so alt geworden bin?

Abdul:
Nein –

Horst:
Weil ich aufgepasst hab.

Abdul:
Sehr gut! Aber heute hast du nicht aufgepasst!

Horst:
Ich habe aufgepasst.

Abdul:
Nein, heute hast du dein Dings nicht zugemacht, dein Karabiner!

Horst:
Welchen Karabiner?

Abdul:
Diesen Karabiner, du wolltest klettern und (in) diese Schlinge reinmachen.

Horst:
Also normalerweise hast du in ner Schlinge nie n Schraubkarabiner.

Johann:
Horst hast du aufgepasst oder hattest du nur Glück?

o.c. Anfang Abdullah:
Hast du Zucker gekauft, Horst?

Johann:
Im Endeffekt kann man doch immer sagen, man hat aufgepasst.

Horst:
So lange, da brauchst du viel Glück... Aber Glück brauchst du immer dazu, das ist normal. o.c. Ende

Maultrommel

Sprecherin:
„Unerkannt durch Freundesland“ war das Motto der Abenteurer aus der DDR, die mit einem Transitvisum in die Sowjetunion einreisten, das nach 24 Stunden seine Gültigkeit verlor. Mitunter waren sie, so wie Horst und seine Freunde, wochenlang unterwegs.

11 OT Horst Angst 0'25:
In diesem Sommer 1981 sind wir von Odessa mit dem Tragflächenboot auf die Krim gefahren, haben eigentlich ziemlich viel Angst gehabt, dass uns irgendwelche Polizisten erwischen, in Sevastopol wäre es auch fast passiert – In diesem Sommer haben wir einfach gelernt, mit dieser Angst auch ein bisschen umzugehen.

12 am Feuer weiter:
1'14
Horst:
Aber Abdul, du müsstest mir eigentlich dankbar sein...

Abdul:
Ehrlich?

Horst:
Ja, weil...

Abdul:
Wenn ich da gewesen wäre, dann hätten wir halbe Stunde vorher fertig gemacht... Weißt du, Horst, du hast eigentlich Fehler gemacht, nach meiner Meinung. Wenn du als erstes Johann zu dir hochgenommen hättest

Jovana:
Ist das fertig?

Abdul:
... dann ihr könntet

Horst:
Warte mal, er will mir was erzählen.

Abdul... ihr könntet zwei Personen gleichzeitig sichern, absichern. Erstens könnte Moritz klettern und Johann gleichzeitig.

Horst:
Es geht nicht nur um das Sichern, sondern das, was ich im Blick gehabt hab, vor allem das Abseilen, das braucht am meisten Zeit. Das sind alles Anfänger, die zum ersten Mal im Leben abseilen. Und das dauert einfach lange, weißt du? Und klar kannst du ganz viele hochsichern, aber dann stehst du oben, es ist dunkel, und wie seilst du die dann alle ab? Alle zum ersten Mal im Dunkeln Abseilen, na prima... Super, super Idee.

Abdullah:
Horst, gibt's noch Wasser?

Abdul:
Du bist der Profi...

Horst:
Richtig.

Abdul:
Aber wenn ich da gewesen wäre, ich hätte meine Idee umgesetzt. Du hast selber gesagt: Das Selbstbewusstsein bestimmt die Materie!

Horst:
Genau! Und dann hättest oben gestanden, im Dunkeln, ohne Stirnlampe und hättest gesagt: Horst, was soll ich jetzt machen?

Abdullah:
Horst, gibt's noch Wasser?

Abdul:
Ich hatte Stirnlampe dabei.

Abdullah:
Horst, gibt's noch Wasser?

13 OT Horst KGB 0'58:
Es gab dann so ne Schlüsselerlebnis in Simferopol, wo uns jemand zum KGB geschickt hat, und da hab ich dann zum ersten Mal gelernt, mit so ner Staatsmacht auch zu spielen, weil ich gemerkt hab: Die denken in ganz engen Klischees, und wenn man diese Klischees begreift, dann kann man die spielerisch nutzen. Also zum Beispiel ein Klischee war: Ausländer reisen immer in Gruppen. (o.c. Und jede Gruppe muss einen Anführer haben.) Und jede Gruppe braucht eine Reiseleitung. Das war

bei uns alles nicht der Fall. Aber wir haben das aufgenommen und dann verarbeitet und dann haben wir eben gesagt: Unser Reiseleiter ist mit dem Rest der Gruppe schon da und da, da müssen wir unbedingt hin, weil wir müssen unsere Gruppe wieder erreichen. Und ohne die haben wir kein Visum. Und das haben sie dann auch eingesehen und haben uns dann Spezialtickets beschafft, die nur dem KGB zugänglich waren, wo wir dann dahin geflogen sind, jeder auf einem Notsitz in einer Maschine.

14 am Khedive:
1'19 (Teil davon als Atmo)

Jovana:
Sind wir da?

Horst:
Ja, wir sind da. Bloß unsere Vorsteiger sind noch nicht da.

Jovana:
Da müssen wir hochklettern oder da?

Horst:
... die suchen noch den Gipfel... Hier auf den Gipfel.

Jovana:
Da oder da?

Horst:
Nee, auf den, da hoch.

Jovana:
Oh, das is ja bestimmt einfach. Ich will doch mitklettern.

Ilja:
Ich glaub, das sieht viel leichter aus als es is.

Jovana:
Vielleicht sieht schwer aus, aber eigentlich sieht es halb schwer aus.

Ilja:
Sieht eigentlich leicht aus, aber es is...

Jovana:
Vielleicht schwer.

(o.c. Horst:
So, ich kann euch mal erklären, wo hier der leichte Weg hochgeht. Und zwar man

klettert erstmal diesen kleinen Kamin hier hoch ein Stückchen...

Jovana:
Kamin?

Horst:

Ja, diese Spalte hier, wo du dich mit dem Körper so rein – muss man nicht unbedingt als Kamin klettern, und dann siehst du rechts auf die Wand gehen so ganz dolle Tritte hoch, solche Löcher, und da in die Löcher kann man reintreten und dann so schräg rechts oben wegklettern.

Atmo):
15 Orientierung
0'54

Atmo

Horst:

Welchen Berg? Und ihr seid mitten im Wald, stimmt's? Rauensteinturm, dann seid ihr schon ziemlich nah am Khedive.

Bäregrund ist aber total falsch... völlig falsch

Du kannst es ja mal auf der Karte suchen, wo ihr jetzt seid.

Gut, na dann macht mal...

Atmo

Sprecherin:

Die nächste Nacht verbringen die Kletterer nicht mehr in der Bofe. Diesmal gibt es ein Bett in einem Jugendgästehaus aus DDR-Zeiten. Dort sind die, die sich verlaufen haben, schon eingetroffen – nach einem Tag ohne Klettern.

16_a Diskussion:
1'51

Atmo: Schritte auf sandigem, kiesigem Boden. Stimmen im Haus

Horst:

Hey, was geht ab?

Jungs:

Nichts, alled jut, und bei dir?

Sprecherin:

Abdul, der nun schon zwei Tage lang nicht klettern war, ist ziemlich sauer auf Horst.

Horst lacht, wir gehen weiter, rein gehen, Unterhaltung der Jungs

Abdullah:

Geht ihr morgen auch klettern?

Horst:

Ja, was ganz Einfaches wieder.

Abdul:

Du hast uns verarscht, Horst. Ehrlich gesagt, du hast heute richtig uns verarscht. Wir sind 20 Kilometer gelaufen.

Horst (lacht):

Ihr seid 20 Kilometer gelaufen, weil ihr keine Karte lesen könnt!

Abdul:

Doch! Deine Karte zeigt keine Farbe, keine Wege, gar nix.

Horst:

Komisch, dass hunderttausende Bergsteiger danach ihre Gipfel finden.

Johann:

Ja, das Problem ist, dass die Wege, die wir gefunden haben, dort nicht eingezeichnet...

Horst:

O.k., was wäre denn eine Erfolgsstrategie gewesen, wenn ihr wirklich keine Karte lesen könnt?

Johann:

Na, wir können ja Karten lesen, aber dazu, um unseren Standort zu ermitteln und dann noch zu wissen, wo wir uns auf der Karte befinden, brauchen wir zwei Punkte, die wir anpeilen können.

Abdul:

Wir wussten nicht, wo wir sind genau.

Horst:

Nee, du brauchst du einen Punkt und die Richtung.

Johann:

Nein, man braucht zwei Punkte, um den eigenen Standort zu ermitteln, wie wussten ja noch nicht mal –

Abdul:
Wie haben dort die Leute gefragt, die wussten auch nicht!

Abdullah:
Ach Mensch, Horst!

Horst:
Es ist doch die Frage, wen ihr fragt, wenn ihr n Bergsteiger fragt, der kann euch das ganz genau sagen!

Johann:
Ja, wenn wir jemanden gefunden hätten!

17 OT Horst sicheres Gespür
1'05:

Wenn du unterwegs bist in nem fremden Land, wo du die Sprache so n bisschen sprichst, und du weißt, eigentlich stehen die Chancen 1000:1, dass dich jemand erwischen müsste, weil du dort hochgradig illegal bist, fährt man ganz schnell so'n Scannerblick und so Radarantennen aus: Wer könnte einem jetzt weiterhelfen? Es gab zum Beispiel eine Stadt, über die wir ausgereist sind, deren Namen konnten wir niemals aussprechen: Lwow. Also wann immer wir versucht haben, es auszusprechen – heute heißt es Lwiw, ist ne ukrainische Stadt – sind wir gescheitert am Fahrkartenschalter. Die haben sofort bei Intourist angerufen und Intourist hat den KGB angerufen... Bis wir dann drauf gekommen sind, o.k., wir müssen – Scannerblick – checken auf diesem Bahnhof: Wo ist ein Student, der vielleicht offen ist, englisch spricht, der für uns diese Fahrkarten kaufen kann. Und genauso in Taschkent oder so: Man hat dann ein sicheres Gespür dafür entwickelt, welchen Menschen ich ansprechen kann, und der hilft mir weiter.

16_b Nackt und mit verbundenen Augen
0'52

Abdul:
Die Karte ist einfach scheiße.

Horst:
Die Karte ist die Beste, die es gibt!

Abdul:
Da ist keine Wege gezeichnet, gar nix... Da sollte ein Erfahrener sein, hier is der der...

Horst:
Genau, ihr braucht immer eine Mami, immer eine, die sich auskennt...

Abdul:
Wir brauchen keine Mami! Eine gute Information! Ohne Information, wie willst du... deine finden. Wenn du zum Beispiel nackt in einem Wald bist...

Horst:

Nackt und mit verbundenen Augen würde ich den Khedive finden!

Abdul:

O.k., o.k., komm! Nackt und verbundene Auge...

Als Atmo, Statement über Sibirien, lachen der Jungs

18_a und b OT Horst OP-Klamotten

1'27:

Das war ne sehr wichtige Erfahrung in dieser Zeit, ich brauche Hilfe – wie verschaffe ich mir Hilfe?

Von draußen: Horst! Horst! Meine Handy ist da oben, ich brauch mein Handy!

Tür

Mautrommel

Sprecherin:

Horst studierte Medizin. Am Ende der Semesterferien hatte er seine Prüfungen. Davor war er auf Reisen. Die Gruppe wurde immer experimentierfreudiger:

O-Ton weiter:

(o.c. Am Anfang haben wir uns viel Mühe gegeben, unauffällig zu reisen, das hat sich dann auch ein bisschen verflüchtigt, dann sind wir eher, im Sinne von paradoxer Intervention, auffällig gereist, also zum Beispiel haben wir mitgekriegt, dass diese grünen OP-Klamotten im Sommer wenn es sehr heiß ist sehr praktisch sind (lacht) und sind dann immer in solchen grünen OP-Klamotten gewandert, und ich kann mich so an eine lustige Szene erinnern, wo wir irgendwo in Taschkent n Flugzeug besteigen wollten und im Flughafen war so ne Gruppe Reisebüro-Reisender aus der DDR drin, und die haben uns bisschen komisch angekuckt und einer meinte: „Wo haben die Russen eigentlich diese OP-Klamotten her?“ (lacht) Und wir haben nichts dazu gesagt -)

19 Abdullah klettert:

1'08

Abdullah:

Ich versuchs mal heute. Ist ohne Schuh eigentlich gut oder besser mit Schuhe?

Horst:

Hier ist es ohne Schuhe sehr gut.

Abdullah:

Kletterschuhe und normale Schuhe sind doch gleich!

Horst:

Nee, falsch, Kletterschuhe sind mindestens eine wenn nicht sogar zwei Nummern kleiner als deine normalen Schuhe, und du kannst viel besser auf kleinen Tritten

stehen.

Abdullah, der Ältere:

Bist du der nächste, Abdullah, der klettert?

Abdullah:

Ich bin der Nächste... Endlich, ja morgen wieder nach Berlin zurück. Ich freu mich... Horst, ich mach Praktikum, ja, ich muss Praktikum suchen, ich hab nicht soviel Zeit, Montag geht wieder los... Deswegen Horst, ich muss Praktikum suchen. Wo wäre besser für dich, Horst, ich mach in Kletterhalle (lacht) Wäre gute Idee?

Zusatzatmo Lamm

Sprecherin:

Das „Lamm“ und die „Lokomotive“ sind zwei Kletterfelsen, die direkt nebeneinander stehen. Während Horst mit den jüngeren am Lamm klettert, machen sich Farshid, Abdul, Johann und Moritz bereit für den schwierigen Kletterweg auf die „Lokomotive“.

20 Lokomotive nervenaufreibend
0'33

Moritz:

Ja, wenn wir da oben sind, müssen wir uns über so ne kleine Spalte fallen lassen, Überfall, nennt man das...

Johann:

Deswegen heißt das Lokomotiv-Überfall.

Moritz:

Müssen wir sehen, wie wir uns da schlagen, aber da kann ja nicht viel schiefgehen.

Johann:

Da geht's so 10,11 Meter runter, schätz ich mal...

Moritz:

Ja, aber wir sind ja gesichert.

Johann:

Ja, aber einfach das Gefühl, dass du dich in diese 10,11 Meter reinfallen lässt, ist schon etwas nervenaufreibend.

Maultrommel

22 OT Horst Medizin 0'33:

Ich hatte noch eine Prüfung, wo keiner durchfällt, die hieß damals Colloquium, wo man bloß noch mal so querbeet gefragt wird, da bin ich nicht mehr angetreten, weil

auch ein Freund, den ich von den Transitreisen kannte, der war schon zwei Jahre weiter in der Facharzt Ausbildung, und der hat sich dann das Leben genommen, und das hat mir deutlich gemacht, dass es kein Spaß ist irgendwas zu machen, wo man nicht mit der Seele dahintersteht.

21 Abdullah Perspektive 1'23

Abdullah:

Ich will Fußballer werden. Ich spiele auch in der Verein, in der Rehberger FC in Afrikanischer Straße/ Seestraße.

Horst:

Das Problem ist, dass alle Jungs Fußballer oder Gänger werden wollen, aber so viele Fußballer und Gänger werden gar nicht gebraucht.

Abdullah:

Ich will nicht Gänger werden, meine Bruder ist Gänger, aber ich nicht.

Horst:

Meinst, ein Gänger in der Familie reicht.

Abdullah:

Bist auch Gänger, Horst. Vielleicht.

Horst:

Ich war sogar schon im Knast.

Abdullah:

Was hast du gemacht, hast du jemanden geschlagen?

Horst:

Hab ich nicht.

Abdullah:

Hast du jemand abgezogen?

Horst:

Nein, hab ich nicht.

Abdullah:

Was hast du dann gemacht?

Horst:

Ich hab nur demonstriert.

Abdullah:

Du hast demonstriert... in Bautzen Knast. Wie war Knast? Hats Spaß gemacht, da zu sitzen?

Horst:

Es war ne Erfahrung.

(o.c. Abdullah:

Und langweilen?)

Horst:

Abdul, schlenker mal das Seil über das Köpfel rüber, das is wichtig! – Doch, das lässt sich gut machen. Wenn du dir Mühe gibst, geht das einwandfrei!

24 OT Horst Schlüsselerlebnis

0'32:

1'39 Ich hab ja zur Wendezeit in Dresden gelebt, und unsere Nachbarin hat ein Kind bekommen, und als der kleine so 2 oder 3 war, hatte sie so'n neues, modernes Dreirad angeschafft, was man mit so ner Haltestange, können die Eltern das so durch die Stadt fahren. Das Kind kann nicht mehr dahin fahren, wo es will, sondern... Und in der Stadt is das auch sehr praktisch. Das war für mich so'n Schlüsselerlebnis: Ja, wenn Kind, dann nicht in der Stadt großziehen, das geht gar nich.

(o.c.

23 Abdullah fängt an:

0'46 (mit Atmo)

Abdullah: In der Kletterhalle hab ich höher als das geklettert... Kletterhalle war doch höher als das... ne?

Horst:

Ich glaube, das hier wird dich mehr beeindrucken.

Abdullah:

Mehr Spaß machen.

Horst:

Gut, jetzt fragst du deinen Sicherungsmann, ob du anfangen kannst.

Abdullah:

Darf ich anfangen?

Horst:

Nee, ich bin nicht dein Sicherungsmann, sondern Abdul.

Abdullah:
Abdul, darf ich anfangen?

o.c.)
25 Abdullah steigt los:
0'56

Horst:
Guck mal, Abdullah, siehst du, dass du da in dieser Schlinge festhängst?

Abdullah:
Ja...

Horst:
Und wie kann man das vermeiden?

Abdullah:
So hier?

Horst:
Nee, du musst wieder zurückkommen.

Abdullah stöhnt.

Horst:
Musst ihm mal sagen, dass er dir Seil geben soll...

Abdullah:
Gib Seil!... Jetzt... richtig?

Horst:
Na, probiers.

Abdullah:
Wenn ich mich loslasse, passiert nichts, ne?

Horst:
Wenn du dich loslässt, passiert nichts, aber es ist gut, dass du mal annimmst, dass du nicht runterfällst.

26 Loküberfall Johann:
0'47 (mit Atmo)

Horst:
Ich hatte schon Angst, wir kommen zu spät zum Loküberfall, aber ist noch nicht so weit fortgeschritten.

Abdul:
Horst, willst du das halten?

Horst:
Nee, du hast die Aufgabe gekriegt.

Abdul:
Ja, aber wir sind solidarisch.

Bitte schneiden, Versteht man nicht: (Johann: Leute, könnt ihr aufhören, so zu kucken? Das ist hier kein Unfall, wo man gaffen muss!)

von oben: Ich halt dich doch hier, Karabiner klirren, Stimmen von oben

Johann:
Ich weiß jetzt gar nicht, wo ich hin falle.

27 OT Horst Mut machen 0'18:

Es gibt keinen, der da auf der Pfeife sitzt und cool ist, kurz bevor er überfällt, sondern da hat jeder Angst und jeder ist glücklich drüber, dass er jemanden gibt, der ihn sichert und ihm Mut macht oder ihm hinterher gratuliert, weil er's geschafft hat...

28 Moritz Überfall:
0'52

Moritz:
Also ich lass mich nach vorne mit den Händen fallen

Atmo

Farshid:
1, 2, 3...

*Moritz fällt über, die anderen applaudieren
Wind*

29 OT Horst Idealfall 0'53:

Ganz ganz wichtig ist ein Erwachsener, der an das Kind glaubt. Das ist vielleicht das Wichtigste. Wenn es denjenigen nicht gibt, der mit seiner positiven Einstellung hinter dem Kind steht, dann gibt's keine Notlösung, diese Notlösung kann sein, andere Kinder, die an dieses Kind glauben, also Freunde zum Beispiel... Der Idealfall ist natürlich das, was in diesem afrikanischen Sprichwort gesagt wird: Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen. Also wenn es eine Gemeinschaft gibt, die sich einig ist, die sich verantwortlich fühlt für Kinder, für Jugendliche in ihrem Umfeld, das ist der Idealfall.

Evt. Maultrommel 1 (Teil 1) daraus kommt:

Sprecherin:

Am Abend treffen wir uns zur Abschiedsrunde am Lagerfeuer. Ein Stab geht herum, der anzeigt, wer sprechen darf. Jetzt hat ihn Jovana.

Take 72 Abschlussrunde:

1'10

Jovana:

Schönster Moment war, dass ich heute das erste Mal auf'm Lamm geklettert bin. Das Nichtschönste ist, dass ich am Donnerstag nur 15 Meter geklettert bin und nicht ganz oben.

Sprecherin:

Abdullah:

O-Ton *weiter*:

Abdullah: So, wir fangen mit das Schlimmste an. Was ich am Schlimmsten fand, dass ich nicht so gut schlafen konnte in den Höhlen, war sehr kalt...

Jovana:

Schönster Moment?

Abdullah:

Dass ich endlich mich auch getraut habe zu Klettern und immer nicht getraut habe die letzten Tage und heute endlich irgendwie hingekriegt. Ja... das wars.

Abdullah, der Ältere:

Dankeschön.

Zusatz Atmo Lagerfeuer Abschiedsrunde